

GR

24. Dezember 2025 / NH

## Schulprogramm 2023-2026: Reporting Fortschritt Entwicklungsziele

### 1 Ausgangslage

- 1.1 Seit der Einführung der geleiteten Schulen und den Leistungsvereinbarungen zwischen dem Kanton und den Gemeinden im Bereich des Schulwesens haben die kommunalen Behörden die strategische Aufsichtsfunktion über die Schulen im Rahmen der Vorgaben des Kantons inne. Diese Vorgaben sind neben dem Volksschulgesetz insbesondere im Dokument «Rahmenkonzept Qualitätsmanagement der Volksschule Kanton Solothurn» konkretisiert (siehe Qualitätsarbeit - Volksschulamt - Kanton Solothurn).
- 1.2 Das Schulprogramm ist Teil dieser kantonalen Vorgaben: Es soll als grundlegende Planung für die Dauer einer Leistungsauftragsperiode die Entwicklungsleitlinien abstecken, entlang denen sich die Schule bewegen und entwickeln will. Neben den Vorgaben des Kantons zum Schulbetrieb allgemein und den kantonalen Entwicklungsschwerpunkten können die Gemeinden eigene Schwerpunkte setzen und verfolgen. Dazu dient das Schulprogramm, es zeigt zuhanden des Kantons auf, wie die Schulen die kantonalen Entwicklungsschwerpunkte verfolgen und welche zusätzlichen, kommunalen Schwerpunkte gewählt werden.
- 1.3 Die Leistungsvereinbarung zwischen Stadt und Kanton für die Schuljahre 2022-2026 wurde unterzeichnet. Sie trat am 1. August 2022 in Kraft und gilt für vier Schuljahre bis zum 31. Juli 2026.
- 1.4 Erneute Schulleitungswechsel im Schuljahr 2025/2026 und die anhaltende Kritik an der Gesamtschulleitung – Einsatz einer Taskforce Schulen Grenchen – haben die Prioritäten verschoben.
- 1.5 Nichtsdestotrotz wurden, dank grossem Einsatz der neuen Standortschulleitungen, vor allem Agnes Fuchs, die als Dienstälteste immer wieder und unermüdlich den neuen Schulleitungen mit Rat und Tat zur Seite steht, Entwicklungsziele vorangetrieben, wenn auch aus den eben erwähnten Gründen nicht alle.

### 2 Erwägungen

- 2.1 Anhand der Entwicklungsschwerpunkte wird nachfolgend aufgezeigt, wie der aktuelle Stand der Entwicklungsziele ist.

- 2.2 In hellgrauer Schrift wird des besseren Verständnisses wegen des Stands des Schulprogramms vom Dezember 2024 nochmals abgebildet. In schwarzer Schrift die Fortschritte seit der letzten Berichterstattung.

### **2.3 Entwicklungsschwerpunkt 1: Umsetzung der informatischen Bildung:**

- Entwicklungsziel 1: Technische Grundlage für Informatische Bildung schaffen

Die Projektgruppe setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

Stefan Cicigoi, Scheuss und Partner AG, Zürich  
Markus Hotz, Schulleiter Halden (per 31.08.24 ausgetreten)  
Ilenia Bana Romero, Schulleiterin Halden  
Thomas Herren, Leiter Informatik Stadt Grenchen  
Nicole Hirt, Gesamtschulleiterin  
Informatikbeirat:  
Cyril Staufer  
Simon Klaus  
Sascha Nussbaumer

Die Projektgruppe hat sich seit Anfang 2024 zu 6 Sitzungen getroffen. Es wurden Erhebungen gemacht (Ist-Zustand). Nebst der Aufnahme der Ist-Situation bezüglich der ICT-Komponenten (Hardware) wurden auch die für die Umsetzung notwendigen Konzepte und Reglemente durchleuchtet. Daraus abgeleitet entstand ein Massnahmenkatalog mit einem Grobplan zur Umsetzung.

Die Machbarkeitsstudie steht kurz vor der Finalisierung, daraus wird eine Vorlage mit einer Variantenentscheidung ausgearbeitet, welche Anfang 2025 den Behörden unterbreitet wird.

Der Gemeinderat hat am 24. Juni 2025 mit Beschluss Nr. 2302 den Variantenentscheid »1:n« getroffen und die Stelle »Leiter PICTS/TICTS« bewilligt. Die Ausschreibung ist erfolgt und die Rekrutierungsgespräche laufen. Infolge der Sommerferien und ferienbedingter Abwesenheiten in verschiedenen Abteilungen haben sich die ersten Vorstellungsgespräche verzögert.

- Entwicklungsziel 2: Weiterbildung aller Lehrpersonen in der Anwendung der Standard-ICT-Software, die in den Schulkreisen Grenchen eingesetzt wird

Die Ausarbeitung der verschiedenen nötigen Konzepte, so auch das Weiterbildungskonzept werden die ersten Arbeiten des neuen Stelleninhabers/der neuen Stelleninhaberin PICTS/TICTS sein.

- Entwicklungsziel 3: 1:1 Computing mit professionellem pädagogischem Informatischem Unterricht an allen Zyklen

Eine Gruppe aus Lehrpersonen unter dem Lead von Schulleiterin Ilenia Bana Romero hat ein Grobkonzept PICTS ausgearbeitet. Sie verfolgen das Ziel, die pädagogischen Bedürfnisse mit technischen Lösungen zu komplettieren und Lehrpersonen wie auch Schülerinnen und Schüler in unterrichtsbezogenen Anwendungsfragen zu beraten und zu begleiten. Angestrebt wird hierbei eine Vereinheitlichung über die gesamte Schule, für einen optimierten, stufengerechten Unterricht.

Da der Kanton die PICTS/TICTS Lektionen nicht mehr finanziert, hat die Gemeinderatskommission mit Beschluss Nr. 3908 vom 26. Februar 2025 für das Schuljahr 2025/2026 15 PICTS/TICTS Lektionen bewilligt.

Eine Lehrperson aus dem Schulkreis Eichholz ist verantwortlich dafür, die Schülerinnen und Schüler aber auch Lehrpersonen im Umgang mit den neuen Technologien zu unterstützen. Der pädagogische ICT-Supporter (PICTS) ist für die Weiterbildung der Lehrpersonen und die strategische Entwicklung der schulischen Digitalisierung verantwortlich. Der technische ICT-Supporter (TICTS) ist für den technischen First-Level Support zuständig und unterhält die technische Infrastruktur an den Schulen Grenchen. Unterstützung erhält er von der Informatik der Stadt Grenchen.

Zusammen mit dem Moderator der Taskforce sind wir zum Schluss gekommen, zukünftig mit Microsoft Teams zu arbeiten, was die Arbeit innerhalb der Schulen betrifft. Der Informationskanal für die Erziehungsberechtigten bleibt die Software KLAPP. Microsoft Teams bietet eine Vielzahl von Funktionen, die die Zusammenarbeit erleichtern. Das Programm ist ein virtueller Arbeitsplatz in Microsoft 365 (früher Office 365). Es ist ein virtueller Raum, in dem auf verschiedenen Kanälen zusammengearbeitet werden kann.

Chatfunktionen stehen hier im Vordergrund. Sie können organisiert in Teams und Kanälen kommunizieren, was eine strukturierte und übersichtliche Kommunikation ermöglicht. Chats ermöglichen das schnelle Versenden und Empfangen von Nachrichten.

Die Integration mit anderen Microsoft-365-Diensten wie Outlook und OneDrive verbessert die Effizienz und Produktivität.

Ein weiterer Vorteil des Programms ist, dass Microsoft alle Inhalte des Teams verschlüsselt und dass Compliance-Richtlinien abbildbar sind.

Außerdem erhält man die Möglichkeit, Dateien zu teilen und gemeinsam daran zu arbeiten, was die Zusammenarbeit in Echtzeit unterstützt. Video- und Audioanrufe ermöglichen es, Sitzungen und Besprechungen virtuell abzuhalten. Dadurch verringert sich der Bedarf an physischen Treffen.

## 2.4 Entwicklungsschwerpunkt 2: Chancengleichheit erhöhen:

### – Entwicklungsziel 1: Schulische Heilpädagogik

Eine Erhebung in Form einer Umfrage ist geplant, um die Standards zu vereinheitlichen, Binnendifferenzierung vorzunehmen und multiprofessionelle Teams zu fördern sowie den Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten zu regeln. Aktuell sind die Schulischen Heilpädagoginnen und -pädagogen noch sehr individuell unterwegs. Das ist darauf zurückzuführen, dass die Schulen Grenchen die spezielle Förderung als letzte Schule im Kanton im Schuljahr 2019/20 eingeführt haben.

Förderlehrpersonen haben die Möglichkeit, ihre fachlichen Kompetenzen durch eine attraktive Finanzierung der Ausbildung, jedoch mit einer Rückzahlungsvereinbarung, gezielt zu vertiefen. Viele entscheiden sich für eine Ausbildung als Schulische Heilpädagogin/Schulischer Heilpädagoge, andere absolvieren resp. absolvierten eine CAS-Weiterbildung in Förderdiagnostik oder Lerncoaching. Diese Qualifikationen tragen dazu bei, individuelle Lernprozesse besser zu begleiten und Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen (lernbeeinträchtigte bis begabte Kinder) optimal zu unterstützen. Aktuell sind 6 Förderlehrpersonen in der Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin/zum Schulischen Heilpädagogen. Ein Heilpädagoge hat die Ausbildung im Januar 2025 bereits abgeschlossen.

Im Rahmen einer Umfrage zur speziellen Förderung wird derzeit untersucht, wie die aktuelle Situation in den Klassen in Bezug auf die integrative Förderung wahrgenommen wird. Ziel ist es, ein umfassendes Bild über die bestehenden Bedürfnisse, Herausforderungen und Ressourcen zu gewinnen. Die Ergebnisse sollen als Grundlage dienen, um die Fördermassnahmen noch gezielter zu gestalten und die pädagogische Arbeit im Schulalltag weiter zu stärken. Die Umfrage zur speziellen Förderung wurde im Mai 2025 durchgeführt. Da die zuständige Schulleitung in dieser Zeit ihre Stelle gekündigt hat, konnte die Auswertung bisher noch nicht erfolgen. Die FHNW würde die professionelle Auswertung der Ergebnisse übernehmen und hat eine Offerte erstellt. Damit wäre sichergestellt, dass die erhobenen Daten sorgfältig analysiert und die Ergebnisse fachlich fundiert ausgewertet werden können. Die Bewilligung der Finanzierung steht momentan noch aus.

Ausstehend ist derweil noch die Erarbeitung eines Konzepts für die spezielle Förderung. Ein Team aus Heilpädagoginnen/Heilpädagogen hat diese Aufgabe mit dem Ziel der Umsetzung im Schuljahr 2026/2027, in Angriff genommen. Aktuell halten wir uns noch an den überarbeiteten Leitfaden, der für die Einführung der integrativen Förderung im Schuljahr 2019/2020 erstellt worden ist.

### – Entwicklungsziel 2: Deutsch als Zweitsprache

Ein neues DaZ-Konzept wurde ausgearbeitet. Generelles Ziel des DaZ-Unterrichtes ist es, zwei- und mehrsprachig aufwachsende Schülerinnen und Schüler ohne oder mit geringen Vorkenntnissen der deutschen Sprache schnell den Anschluss an den regulären Unterricht zu ermöglichen.

Im Kindergarten wurden auf das Schuljahr 2024/2025 die maximale Anzahl an DaZ-Lektionen ausgelöst: 3 mal 30 Minuten anstatt 2 mal 30 Minuten. Ziel ist es, dass die Kinder im Zyklus 1 besser und schneller vom Unterricht profitieren können. Eine solide und umfassende Kenntnis der deutschen Sprache bildet dabei die Grundlage für erfolgreiches Lernen – nicht nur im sprachlichen Bereich, sondern auch in anderen Fächern wie Mathematik und NMG. Das Pilotprojekt zur frühen Sprachförderung, das Grenchen für die Schuljahre 2025/26 – 2027/28 bewilligt hat sowie die Ausschöpfung der maximalen Anzahl an DaZ-Lektionen schafft so einen nahtlosen Übergang vom vorschulischen Bereich in den Kindergarten. Durch diese frühe und kontinuierliche Förderung werden sprachliche Kompetenzen gezielt aufgebaut, sodass die Kinder beim Eintritt in den Kindergarten bereits über ein basales sprachliches Fundament verfügen.

Im Schuljahr 2024/2025 entstand unter der Mitwirkung der schulkreisübergreifenden DaZ-Koordinatorinnen ein DaZ-Konzept sowie ein Beurteilungsdokument DaZ, mit dem die Fortschritte der einzelnen Schülerinnen und Schüler dokumentiert werden. Die Umsetzung fand auf Beginn des Schuljahres 2025/2026 statt. Ein regelmässiger Austausch zwischen den DaZ-Lehrpersonen, den Koordinatorinnen und den Schulleitungen ist fest etabliert. In diesen Treffen werden Erfahrungen aus dem Unterricht gemeinsam besprochen und reflektiert. Ziel dieses Austauschs ist es, die Förderung laufend weiterzuentwickeln und bei Bedarf gezielte Anpassungen vorzunehmen. So kann sichergestellt werden, dass die DaZ-Angebote optimal auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt sind und eine wirkungsvolle Sprachentwicklung unterstützt wird.

Abschliessend ist eine Evaluation per Ende Schuljahr 2025/2026 geplant.

## **2.5 Entwicklungsschwerpunkt 3: Organisation entwickeln: Strukturen und Prozesse optimieren:**

- Entwicklungsziel 1: Umsetzung Lehrplan 21 mit Schwerpunkt kompetenzorientiertes Beurteilen

Im Zyklus 1 fanden bereits Weiterbildungen zum kompetenzorientierten Beurteilen statt, und die neue Beurteilung ohne Noten wurde im Kanton Solothurn eingeführt. Eine Projektgruppe beschäftigte sich intensiv mit der Umsetzung dieser neuen Beurteilung in Grenchen. Dabei wurden Kompetenzraster für die Bereiche Sprache, Mathematik und überfachliche Kompetenzen entwickelt. Diese Raster sind nun verbindlich für alle Lehrpersonen im Zyklus 1 der Schulen Grenchen. Zusätzlich entstand ein Dokument, das sämtliche wichtigen Abmachungen und Regelungen zur neuen Beurteilung zusammenfasst.

Im Rahmen des kompetenzorientierten Beurteilens haben die Lehrpersonen an Weiterbildungen teilgenommen, um die Kriterien für die Leistungsbewertung im Unterricht besser zu verankern.

Die Lehrpersonen arbeiten aktiv an der Integration der neuen Beurteilungsmethoden, und es werden regelmässige Austausche zur Sicherstellung einer einheitlichen Anwendung durchgeführt.

Aktuell erarbeiten wir ein Beurteilungskonzept für die Schulen Grenchen.

Ein einheitliches Beurteilungskonzept sorgt für eine konsistente Beurteilungspraxis über alle Stufen hinweg – vom Kindergarten in die 1. Klasse, vom Zyklus 1 in den Zyklus 2, vom Zyklus 2 in den Zyklus 3 sowie beim Übertritt in weiterführende Schulen oder in die Berufswelt.

Aktuell entsteht ein Beurteilungskonzept für die Primarstufe, mit folgenden Zielen:

- Förderung und Festigung der Kenntnisse im LP 21
- Verschriftlichung einer gemeinsamen Haltung und verbindlicher Grundsätze
- Absprachen mit der Sekundarstufe
- Einheitliche Regelung für Planung, Ablagen, Ordnerstrukturen und Beurteilungsanlässen

In einer Handreichung bzw. einem Leitfaden wurden die Ziele und Haltungen verschriftlicht. Anfang Schuljahr 2026/27 werden die Eltern von den Schulleitungen in einem Gesamtinformationsanlass über die Beurteilungspraxis informiert. In den nachfolgenden Jahren werden dies die Klassenlehrpersonen an ihren Elternabenden kommunizieren.

- Entwicklungsziel 2: Umsetzung Lehrplan 21 mit Schwerpunkt kompetenzorientiertes Unterrichten

In einem nächsten Schritt widmen wir uns dem kompetenzorientierten Unterricht und dem gezielten Einsatz der Kompetenzraster im Unterricht. Die Lehrpersonen erproben derzeit diese Raster und geben Feedback, sodass sie gegebenenfalls für das nächste Schuljahr angepasst werden können. Bei der Umsetzung des kompetenzorientierten Unterrichts wird der Fokus auf der schrittweisen Anpassung der Unterrichtseinheiten und Lernziele liegen. Die Lehrpersonen werden neue Unterrichtsmaterialien und Methoden entwickeln, die gezielt auf Kompetenzerwerb ausgerichtet sind.

In Zusammenarbeit mit der FHNW werden Weiterbildungen in den Bereichen Binnendifferenzierung sowie Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team gezielt gefördert. In Kombination mit der kompetenzorientierten Beurteilung verfügen die Lehrpersonen damit über das notwendige Rüstzeug, um den Lehrplan 21 optimal umzusetzen und die individuellen Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu unterstützen.

Aufgrund von Vakanzen und häufigen Schulleitungswechseln sowie zu geringen Ressourcen bei den Schulleitungspensen befinden sich die einzelnen Schulkreise derzeit nicht alle auf demselben Entwicklungsstand.

Um diese Unterschiede zu verringern, sind gezielte Bestrebungen im Gang: Durch die vertiefte Zusammenarbeit unter den Schulleitungen sowie spezifische Weiterbildungen in allen Schulkreisen soll ein einheitlicher Wissens- und Entwicklungsstand erreicht werden. Ziel ist es, die Schulentwicklung in allen Bereichen zu harmonisieren und die Qualität der pädagogischen Arbeit nachhaltig zu stärken. Dieses Entwicklungsziel wird in das nächste Schulprogramm ab 2027 aufgenommen, da der Prozess noch nicht abgeschlossen ist.

- Entwicklungsziel 3: Optimierung der Kindergartenstrukturen in Bezug auf die Stunden- und Unterrichtsplanung

Die Optimierung des Kindergartens wurde erarbeitet. Die Vorlage wurde dem Gemeinderat am 19. November 2024 unterbreitet.

Die Umsetzung «Optimierung des Kindergartens» wurde auf das Schuljahr 2025/2026 eingeführt. Folgende Neuerungen wurden eingeführt:

- Die Kinder im 1. Kindergartenjahr besuchen den Unterricht an vier Halbtagen und an einem Nachmittag ohne die Kinder im 2. Kindergartenjahr. Der Nachmittagsunterricht steht im Fokus der Sprachförderung.
- Die Kinder im 2. Kindergartenjahr besuchen den Unterricht wie bis anhin an fünf Vormittagen und zwei Nachmittagen. Der Vormittag ohne die Kindergartenkinder im 1. Kindergartenjahr steht im Fokus der Vorbereitung auf die 1. Klasse.

Bis zu den Weihnachtsferien im Schuljahr 2025/2026 finden regelmässig Unterrichtsbesuche statt. Die Schulleitungen und Koordinatorinnen besprechen und analysieren im Anschluss die gemachten Beobachtungen. Auf dieser Grundlage werden die Weiterbildungsplanung und entsprechende obligatorische Weiterbildungsangebote organisiert. Eine Evaluation ist für das 4. Quartal des Schuljahres 2026/2027 vorgesehen. Basierend auf den Ergebnissen dieser Auswertung werden anschliessend notwendige Anpassungen vorgenommen, um die Qualität der Sprachförderung und des Unterrichts weiter zu optimieren.

- Entwicklungsziel 4: Blockzeiten im Zyklus 1 anpassen

Im Moment haben die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klassen mehr Unterrichtslektionen als in der Lektionentafel vorgesehen sind. Dies aufgrund des Angebots der Musikschule «Musik und Bewegung» und weil die Religionslektion während des Unterrichts durchgeführt wird. Auf die maximal auszulösenden Lektionen pro Klasse hat dies jedoch keinen Einfluss, da die Musik- und «Hütelektionen» für Kinder ohne Religion durch die Gemeinde finanziert werden.

Aufgrund von Vakanzen und häufigen Schulleitungswechseln wurde dieses Entwicklungsziel noch nicht bearbeitet.

3     Koordination

3.1     Die Koordination mit dem Stadtschreiber ist am 23. Dezember 2025 erfolgt.

4     Antrag an den Gemeinderat und Beschlussesentwurf

4.1     Der aktuelle Stand des Schulprogramms der Schulen Grenchen von 2023 bis 2026 wird zur Kenntnis genommen.

**Vollzug:**    GLSG

GR  
GLSG